Jahresbericht 1960

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften**

Band (Jahr): **32 (1961)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 1960

1. Mitgliederbestand. Mit Genugtuung können wir vermerken, daß unser Verein auf Ende des Berichtsjahres über ein halbes Tausend, nämlich 542, Mitglieder zählt. Besonders erwähnt sei der Beitritt des Dütschfryburger-Vereins Basel, der gleich zehn Neumitglieder angemeldet hat. Damit hat diese rührige Schar aus der Rheinstadt den tröstlichen Beweis erbracht, daß es durchaus möglich ist, auch in der Fremde ein Freiburger zu bleiben. Wir danken ihnen und allen unsern Mitgliedern, die auswärts wohnen, für ihr Bekenntnis zur Heimat. – Wenn man den eindrucksvollen Harst von Deutschfreiburgern betrachtet, die sich die Pflege heimatlicher Werte, Sitten und Gebräuche zum Ziel gesetzt hat, so braucht einem um die Zukunft nicht bang zu sein. Hoffen wir, daß unter ihnen möglichst viele sind, die sich nicht allein damit begnügen, den Jahresbeitrag zu entrichten, sondern auch in Wort und Tat den Heimatgedanken vertreten, wo immer sich Gelegenheit dazu bietet.

Wir gedenken ehrend der Mitglieder, die seit unserer letzten Zusammenkunft ins bessere Jenseits abberufen wurden. Es sind dies:

H. H. Josef Birbaum, Hausgeistlicher, Gauglera.
Hr. Niklaus Blanchard, Amtsweibel, Tafers.
Hr. Marcel Dillon, Lehrer, Ueberstorf.
Hr. Marcel Fasnacht, Lehrer, Heitenried.
Hr. Stefan Hungerbühler, Substitut, Düdingen.
Hr. Josef Jendly, Buchhalter, Sugiez.
Hr. Josef Neuhaus, Hotel Kaiseregg, Plaffeien.
Hr. Josef Wicky, Hotel Central, Düdingen.

Möge ihnen die heimatliche Erde, für die sie so treu eingestanden sind, leicht sein. Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe!

2. Heimatbuch. Man wird uns wohl kaum der Überheblichkeit zeihen, wenn wir nicht ohne einen Anflug von Stolz die Herausgabe des Sensler-Heimatbuches vermerken, das unsern Mitgliedern als Weihnachtsgeschenk übermittelt werden konnte. Die zahlreichen spontanen Dankesschreiben bezeugten, daß dieses Buch gerade das war, worauf man eigentlich schon lange gewartet hatte, ein Spiegel, in dem man sein eigenes besseres Ich wiedererkennt. – Hochw. Herr Prälat Pius Emmenegger hat die rechten Saiten zum Schwingen gebracht, seine Sprache ist unsere Sprache – wir verstehen sie und danken ihm auch an dieser Stelle nochmals recht herzlich für das schöne Geschenk, das er uns damit gemacht hat.

Wir hatten auch das Glück, aus dem reichen Schatz von Bildern des weit über unsere Grenzen hinaus bekannten Photographen, Hrn. Rast, jene auswählen zu können, die unseres Erachtens den größten heimatlichen Gehalt besaßen. Herr Paul Haupt von Bern, dem wir die tadellose Edition verdanken, ist uns jederzeit bereitwillig mit seinem Rat beigestanden und er hat mit viel Verständnis unsere Sache zu der seinigen gemacht. Schließlich sei auch des Künstlers gedacht, der dem Edelstein die ihm entsprechende Fassung zu geben verstand: Hr. Yoky (Aebischer), der das hübsche Umschlagbild entwarf.

Wenn das « Senseland » den einen oder andern dazu anregt, seine engere Heimat näher kennen zu lernen, die vom Verfasser vorgeschlagene und beschriebene Wanderung auch wirklich zu unternehmen, die von den Augen des Photographen geschauten Landschaften mit eigenen Augen neu zu entdecken, dann hat es seinen Zweck erreicht.

3. Die « Beiträge 1960 » waren zur Hauptsache dem Andenken von Ehrendomherr Viktor Schwaller sel. gewidmet. Die Zusammenarbeit von vier Persönlichkeiten, die dem Geehrten nahe standen, hat ein scharf profiliertes Bild, dieses « mähnenbewehrten Herzogs des Senselandes », wie ihn Herr Professor Rohrbasser in seiner Besprechung so treffend nannte, ergeben. Der Beitrag von Hochw. Herrn Chorherr Alois Schuwey über die Geschwister Kurzo von Plaffeien, hätte wohl zu keiner passenderen Zeit, als gerade zu Beginn des Missionsjahres veröffentlicht werden können. Herr Lehrer Viktor Tinguely hat mit seinem letzten Artikel die verdienstvolle Arbeit der Bestandesaufnahme der Glocken unserer Heimat abgeschlossen. Herr Lehrer Armin Schneuwly schließlich, berichtete von der « Tannecharetta », einem alten Volksbrauch, der in den letzten Jahren da und dort wieder zu Ehren gekommen ist.

4. Vorstandssitzungen. In den 3 Vorstandssitzungen und einer Sitzung der für die Herausgabe der « Beiträge 1961 » Verantwortlichen wurde hauptsächlich die Gestaltung des Heimatbuches und unseres Jahresheftes besprochen. Der Jahrgang 1961 wird dem Sammelthema « Saanetal zwischen Freiburg und Schiffenen » gewidmet sein. Das dem Untergang geweihte Stück Heimatboden soll der Nachwelt wenigstens in Wort und Bild möglichst wirklichkeitsgetreu hinterlassen werden. Herr alt Sekundarlehrer Leonhard Thürler beschreibt Pflanzen und Tiere in und an der Saane. Herr Dr. Büchi, Direktor des Naturhist. Museums wird alle Geologisch-Interessierten zufriedenstellen, während uns Herr Oberforstinspektor Jungo über Wald und Forstwirtschaft berichten wird. Da die FEW Umfang und Wert des verschwindenden Kulturlandes wohl am besten beurteilen können, wird der Beitrag von Hrn. André Piller, unserem heutigen Referenten, davon handeln. Es gilt schließlich, auch die kulturelle Vergangenheit dieser sprachlichen Grenzzone in die Zukunft hinüber zu retten. Herr Lehrer Leonhard Jeckelmann wartet mit einem allgemeinen geschichtlichen Überblick auf. Mit Hochw. Herrn Prälat Prof. Dr. Othmar Perler kommt der Kunsthistoriker zum Wort. Herr Prof. Dr. Josef Bielmann wird eine hübsche, wenig bekannte Anekdote beisteuern und schließlich wird unser Kassier, Herr Lehrer Oberson, die Namen der im See verschwindenden Fluren festhalten.

Für die Bebilderung hat uns Herr Mülhauser viele vorzügliche Photoaufnahmen bereitwillig zur Verfügung gestellt.

Die insgesamt acht Artikel, lassen also wieder ein ziemlich umfangreiches und entsprechend kostspieliges Heft erwarten.

Für Spenden, wie sie die FEW in der Höhe von Fr. 500.— bereits geleistet haben, sind wir darum besonders dankbar.

5. Die Jahresversammlung 1960 fand am 24. Juli im Schloß Klein-Vivers statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Verhandlungsgegenstände sprach Herr Lehrer Bruno Bürgi über das Schloß Klein-Vivers, von dessen geglückter Renovation sich die Anwesenden auf dem nachfolgenden Rundgang selbst überzeugen konnten. Das prächtige Wetter trug das seine dazu bei, daß diese Versammlung für alle zu einem schönen Erlebnis wurde.

6. Werktag der Schulen. Wie der Bericht von Herrn Lehrer Schaller in den letztjährigen Beiträgen zeigt, sind die Mitteilungen an ihn über den Werktag der Schulen eher spärlich ausgefallen, obwohl bestimmt die meisten Lehrpersonen dem Heimatkundeunterricht den ihm gebührenden Platz geben und den Werktag der Heimat einhalten. Sie sollten das Licht nicht unter den Scheffel stellen, sondern es als Aufmunterung und Anregung für ihre noch zögernden Kollegen leuchten lassen.

Wir möchten es nicht unterlassen, am Schluß dieses Rückblickes auf das vergangene Vereinsjahr allen jenen aufrichtig zu danken, die sich in irgendeiner Form um unsere liebe deutschfreiburgische Heimat im allgemeinen und um unsern Verein im besondern verdient gemacht haben. Unser Dank gilt vorallem den Mitarbeitern an den «Beiträgen», die ihre Arbeit ohne jede Entschädigung geleistet haben. Aber auch jenen, die unserem Verein neue Mitglieder zugeführt haben und schließlich allen treuen Mitgliedern selbst gebührt unser aufrichtiger Dank.

Ein Vers, der aus der Feder des Verfassers unseres Heimatbuches stammt, und der Programm und Bekenntnis unseres Vereins zum Ausdruck bringt, beschließe diesen Bericht:

«Was üs va albe no isch da,
biwach' es trü – u tue va hüt
no das derzu, was üsne Lüt
ihr Senseland biwahre cha!
As isch es wärt. U deich debi:
Im Härzgrund müessi Hiimat si!»

Der Berichterstatter: J. VAUCHER.

Der Präsident: A. ROGGO.